

# ANTRAG ZUR OPTIMIERUNG DER GEPLANTEN SAPRO-FLÄCHEN

IM RAHMEN DER  
NOVELLE 2026

Eisnerkogel / Langeben

Veitschbachtörl

Pretul

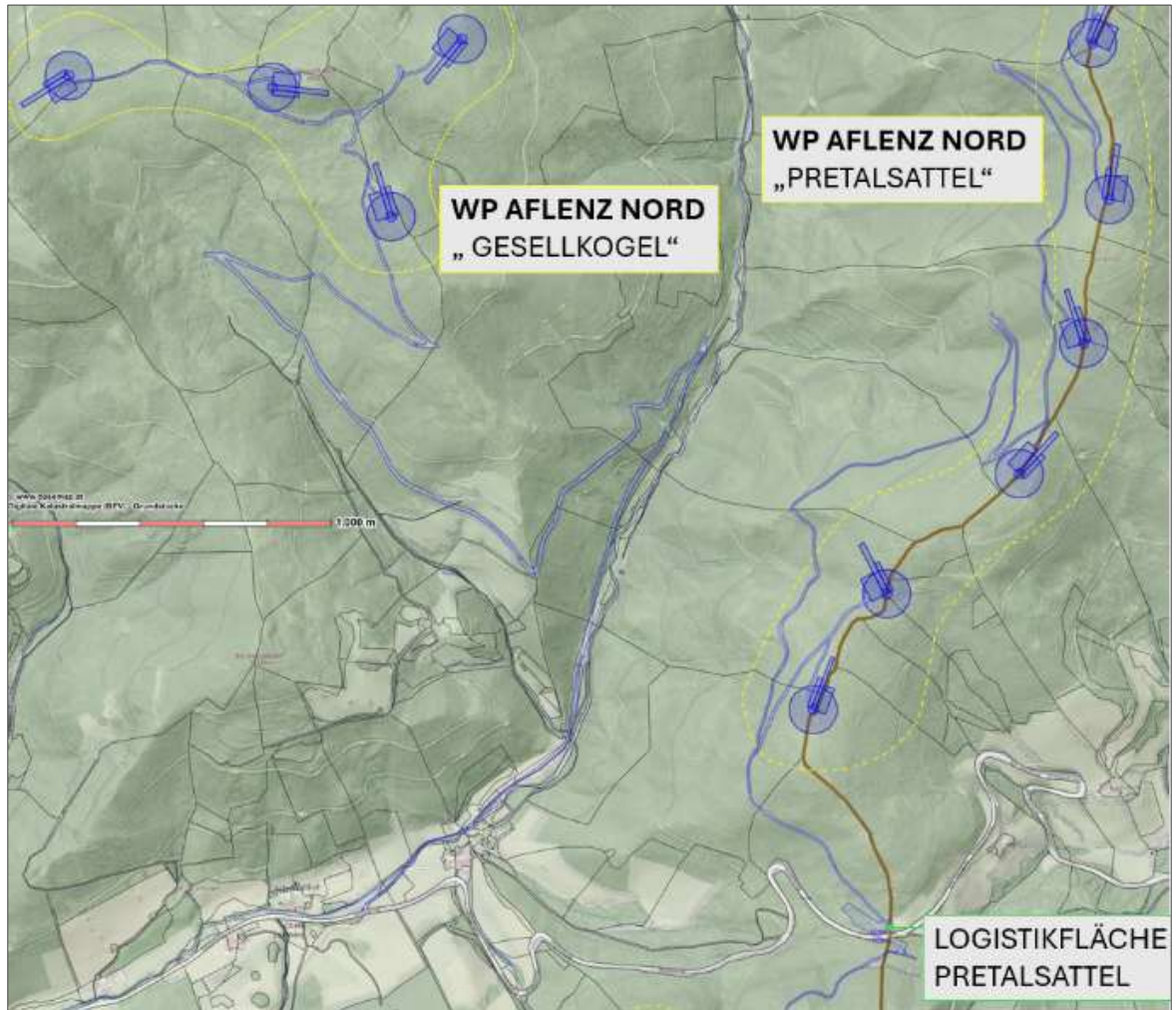
## INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	1
1 GEPLANTE VORRANGZONE EISNERKOGEL / LANGE BEN.....	2
1.1 Standort-Einmeldung ÖBf AG 2025.....	2
1.2 Begutachtungsentwurf Eisnerkogel / Längenben .....	3
1.3 Antrag zur Optimierung der Vorrangzone EISNERKOGEL / LANGE BEN.....	4
2 GEPLANTE VORRANGZONE VEITSCHBACHTÖRL.....	6
2.1 Antrag zur Optimierung der Vorrangzone VEITSCHBACHTÖRL .....	6
3 LOKALE ANPASSUNG AN BESTEHENDER VORRANGZONE PRETUL / AMUNDSENHÖHE .....	8

Version Nr.	<b>2.0</b>
Datum	3.06.2026
Kontakt	<p>Ingo Schleifer  Österreichische Bundesforste AG  Pummergasse 10-12  3002 Purkersdorf  Austria  T: +43 664 780 430 40  ingo.schleifer@bundesforste.at  <a href="http://www.bundesforste.at">www.bundesforste.at</a></p>

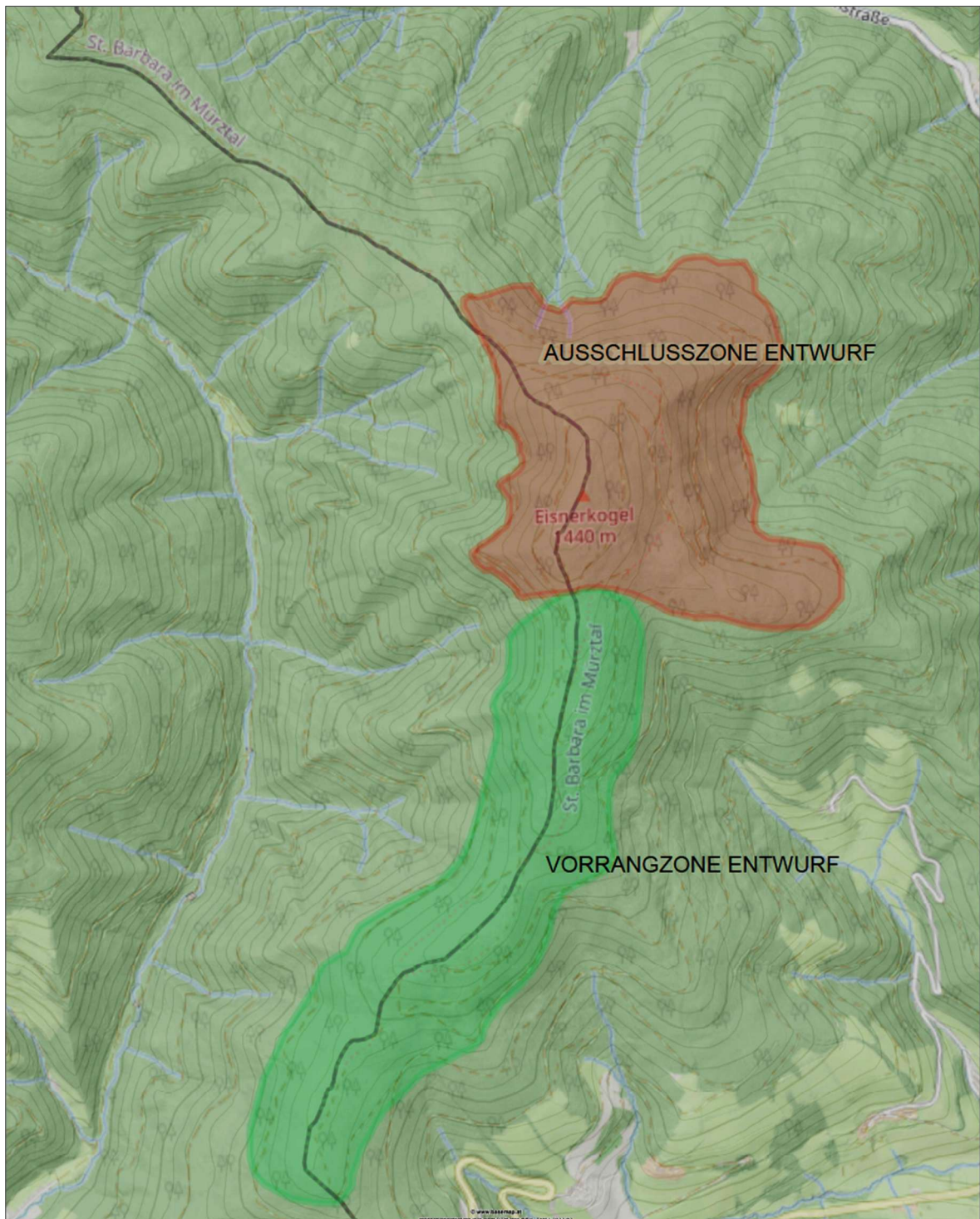
# 1 GEPLANTE VORRANGZONE EISNERKOGEL / LANGELEN

## 1.1 Standort-Einmeldung ÖBf AG 2025



Layout Standorte WEAn, Montageflächen, Zuwegungen, Gemeindegrenze (in Braun), Abb. 1

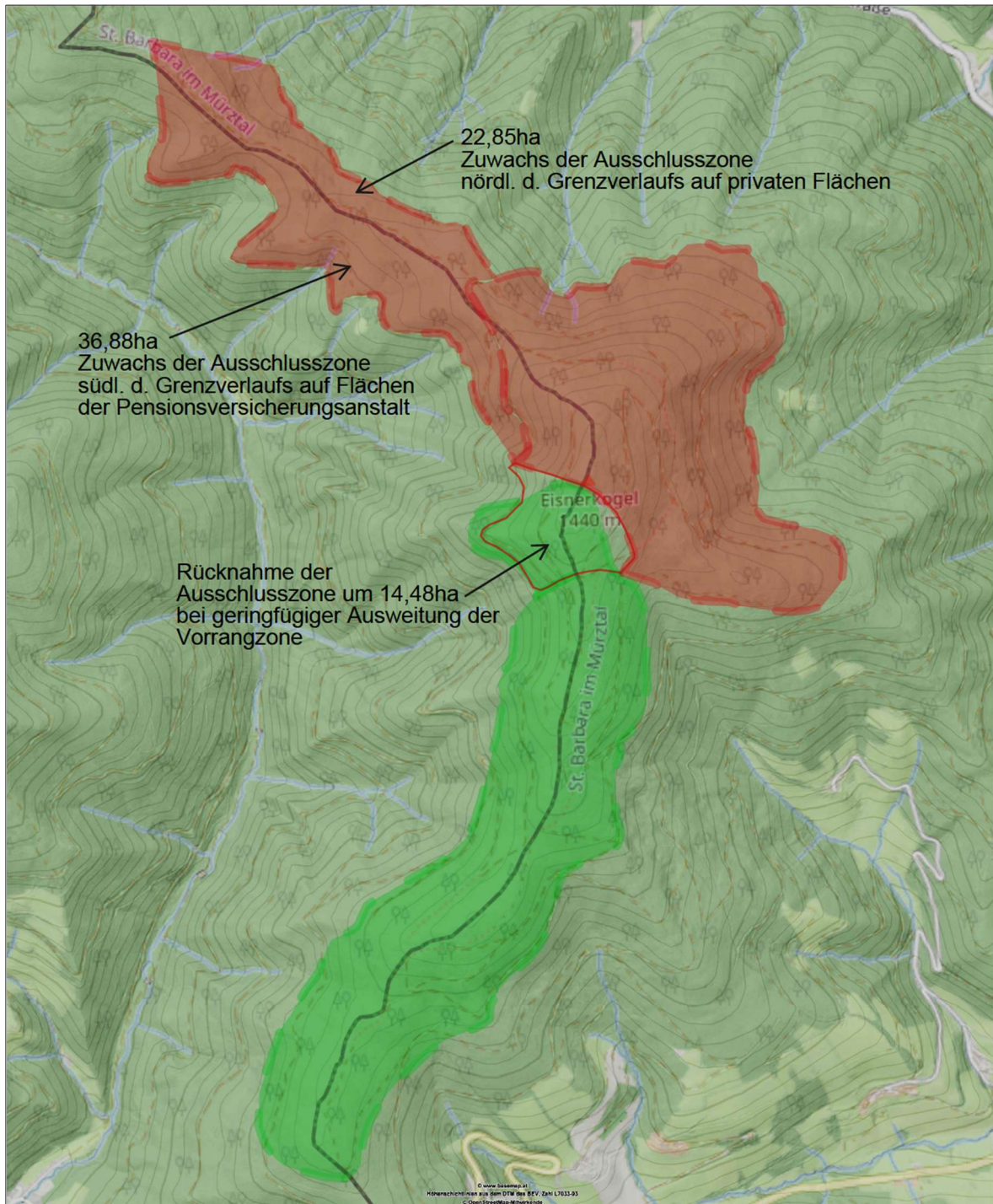
## 1.2 Begutachtungsentwurf Eisnerkogel / Langeben



Begutachtungsentwurf mit Vorrangzone, Ausschlusszone und Gemeindegrenze (in Braun), Abb. 2



### 1.3 Antrag zur Optimierung der Vorrangzone EISNERKOGEL / LANGEBEN



Optimierungsantrag für Vorrangzone, Ausschlusszone und Gemeindegrenze (in Braun), Abb. 3

Die Vorrangzone Eisnerkogel/Langeben erstreckt sich im Begutachtungsentwurf über eine Fläche von rund 107 ha. Sie ist durch bestehende Forststraßen sehr gut erschlossen und liegt westlich des Veitschtales in Nähe zu einem Standortraum energieintensiver Betriebe im Mürztal. In der Gesamtbeurteilung des Umweltberichts als

Basis für das neue SAPRO wird die Vorrangzone als geeignet angesehen, erhebliche negative Auswirkungen auf die lokalen/regionalen Schutzgüter können dabei ausgeschlossen werden.

Die im Umweltbericht genannten Schutzgutthemen – insbesondere zum Auerwild, zu den Trittsteinwirkungen für das Birkwild sowie über bestehende Wanderwege – sind im Genehmigungsverfahren noch detailliert zu untersuchen, erscheinen für die vorgeschlagenen Erweiterungsflächen aber genehmigungsfähig zu sein.

Die planlich dargestellten Maßnahmen umfassen eine Rücknahme eines Teilbereiches der Ausschlusszone im südwestlichen Bereich des Eisnerkogels bei großzügigem Zuwachs der Ausschlusszone im nordwestlichen Gratverlauf. Dieser Abtausch soll dem Auerwild-Lebensraum im Norden des Eisnerkogels dienlich sein und den West/Ost-Korridor zum Habitat Rauschkogel betonen. Neben Unterstützung der Trittsteinwirkung nördlich des Eisnerkogels soll parallel die Ausschöpfung des Windenergiepotenzials am Eisnerkogel sichergestellt sein, wofür eine geringfügige Erweiterung der Vorrangzone südwestlich des Eisnerkogels beantragt wird. Auch weist der beantragte Bereich vergleichbare Strukturen wie die bereits veröffentlichte Vorrangzone auf.

Der Vorschlag wurde zur fachlichen Beurteilung mit Mag.<sup>a</sup> Barbara Leitner (BFN – Büro für Freilandökologie und Naturschutzplanung) abgestimmt und wurde positiv kommentiert.

Unter Berücksichtigung der terrassenförmigen Topografie und den beschriebenen Anpassungen können Geländeanpassungen minimiert und bis zu sechs Anlagenstandorte eine solide Projektwirtschaftlichkeit herstellen.

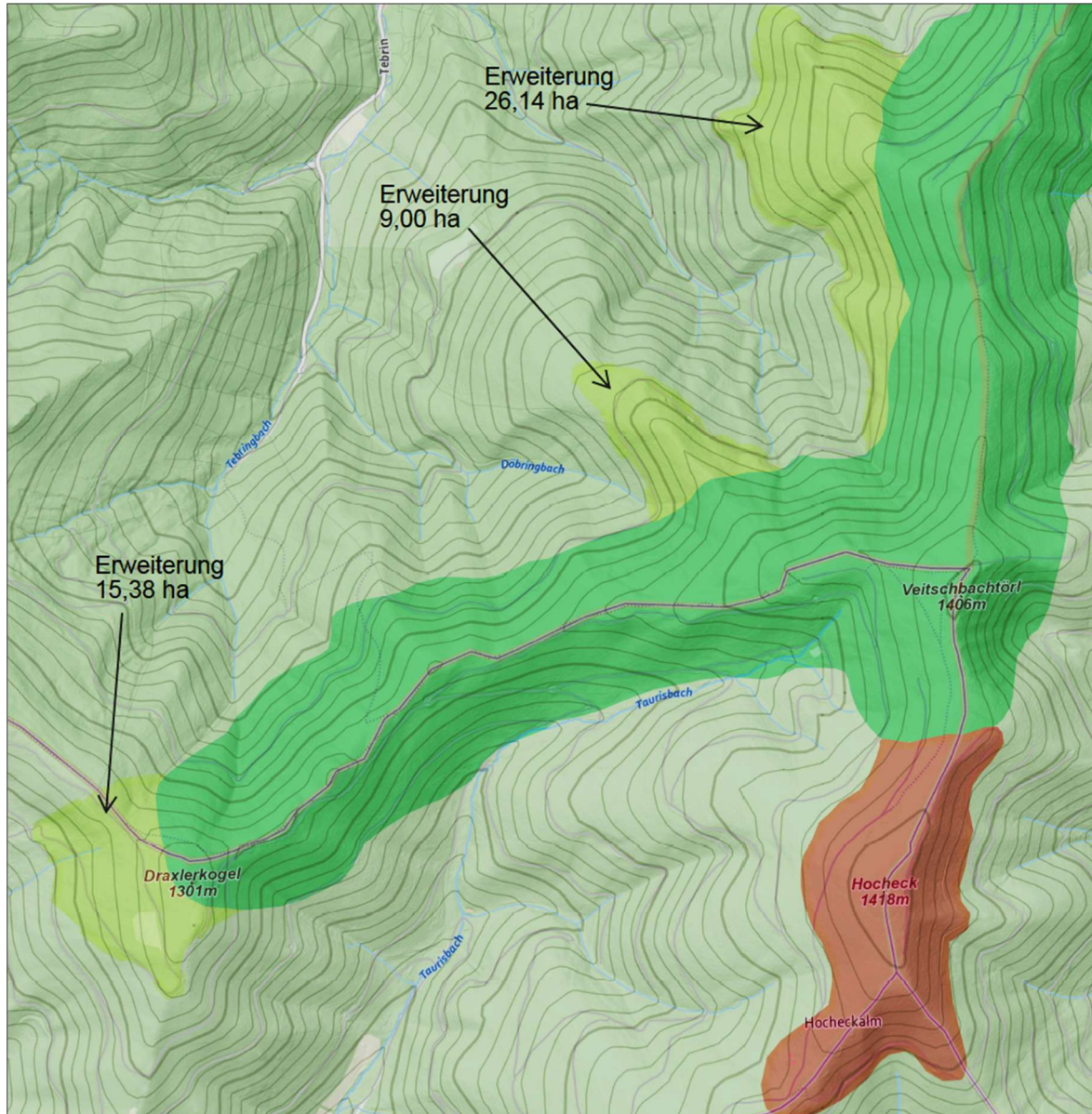
#### Antrag

Die Österreichische Bundesforste AG als Projektbetreiberin stellt den Antrag, die geplante Vorrangzone Eisnerkogel/Langeben entsprechend den Erläuterungen unter Pkt.1.3 sowie dem Anhang "SAPRO Vorschlag zur Optimierung der Fläche Langeben" geringfügig anzupassen.



## 2 GEPLANTE VORRANGZONE VEITSCHBACHTÖRL

### 2.1 Antrag zur Optimierung der Vorrangzone VEITSCHBACHTÖRL



Geplante Zonierung Veitschbachtörl mit Erweiterungen - Abb. 4

Die Vorrangzone Veitschbachtörl hat im vorliegenden Begutachtungsentwurf eine Fläche von 201 ha. Sie ist durch bestehende Forststraßen sehr gut erschlossen und liegt in Nähe zu einem Standortraum energieintensiver Betriebe im Mürztal. In der Gesamtbeurteilung des Umweltberichts als Basis für das neue SAPRO wird die Vorrangzone als geeignet angesehen, erhebliche negative Auswirkungen auf die lokalen/regionalen Schutzgüter können dabei ausgeschlossen werden.

Die beantragten Erweiterungen (siehe dazu Abb. 4) bleiben innerhalb desselben landschafts- und nutzungsräumlichen Kontextes. Sie ermöglichen eine bessere Ausnutzung des Windenergiepotenzials sowie eine größere Flexibilität für eine standortangepasste, eingriffsminimierende Projektplanung. Die Wahrscheinlichkeit für die Umsetzung eines volkswirtschaftlich und für den nahegelegenen Industriestandort bedeutsamen Projektes für nachhaltige Energiegewinnung wird durch die Anpassungen der Vorrangzone erhöht. Der Abstand zu relevanten Immissionspunkten wird durch die Erweiterungen nicht verringert, weshalb aus humanmedizinischer Sicht keine relevanten Verschlechterungen zu erwarten sind.

Die im Umweltbericht genannten Schutzgutthemen – insbesondere Auerwild, ornithologische Sensibilitäten, Quellen und Oberflächengewässer sowie Wanderwege – sind im Genehmigungsverfahren noch detailliert zu untersuchen, erscheinen für die vorgeschlagenen Erweiterungsflächen aber keine grundsätzlichen Hindernisse darzustellen. Die spezifischen Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen sehen im vorliegenden Umweltbericht bereits wildökologische Maßnahmen, Erhebungen windkraftsensibler Vogelarten, Artenschutzmaßnahmen und die Sicherstellung von Lebensraumkorridoren vor. Diese Maßnahmen sind mit den beantragten Erweiterungen grundsätzlich gut vereinbar.

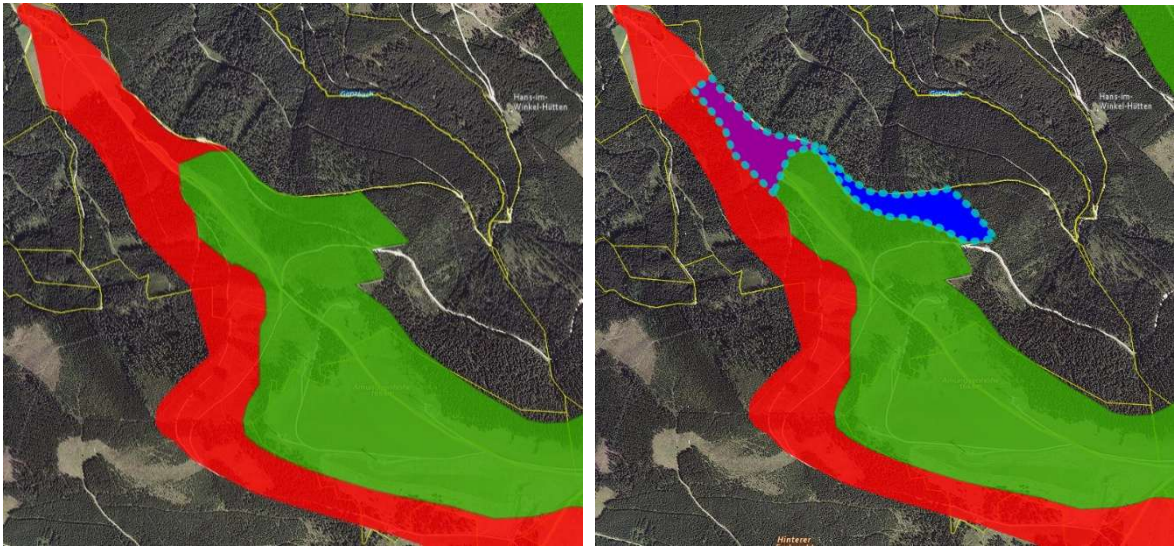
#### Antrag

Die Österreichische Bundesforste AG stellt den Antrag, die geplante Vorrangzone Veitschbachtörl auf Grund und Boden der Republik Österreich/Österreichische Bundesforste gemäß Anhang „SAPRO Novelle 2026 Antrag Veitschbachtörl“ geringfügig zu erweitern.



### 3 LOKALE ANPASSUNG AN BESTEHENDER VORRANGZONE PRETUL / AMUNDSENHÖHE

Der bereits im Zusammenhang mit dem aktuell bestehenden SAPRO ausgewiesene Teilbereich auf der Vorrangfläche Pretul/Amundsenhöhe (siehe blaue Teilfläche in Abb. 5) kann für windenergetische Nutzungen aufgrund der Steilheit des Geländes nur mit einem massiven und weithin sichtbaren Eingriff ins Gelände erschlossen werden. Neben diesem Eingriff müsste zur Errichtung einer ebenen Baufläche mit massiven Stützwänden (z.B. mit bewehrter Erde) gearbeitet werden, da ein Böschungsverhältnis von zwei zu drei auf natürlichem Wege nicht erreichbar wäre.



Anpassungsvorschlag für die bestehende Vorrangzone Pretul/Amundsenhöhe - Abb. 5

Aufgrund der Steilheit des Geländes ist die Errichtung von Windenergieanlagen auf Teilen der bestehenden Vorrangzone auf der Amundsenhöhe technisch nicht umsetzbar. Dazu kommt, dass ein solcher massiver Eingriff weithin sichtbar wäre und lokale/regionale politische/öffentliche Widerstände damit vorprogrammiert wären. Ein solcher Eingriff hätte auch massive und nachhaltig negative Einflüsse auf die ökologischen Gegebenheiten am Standort.

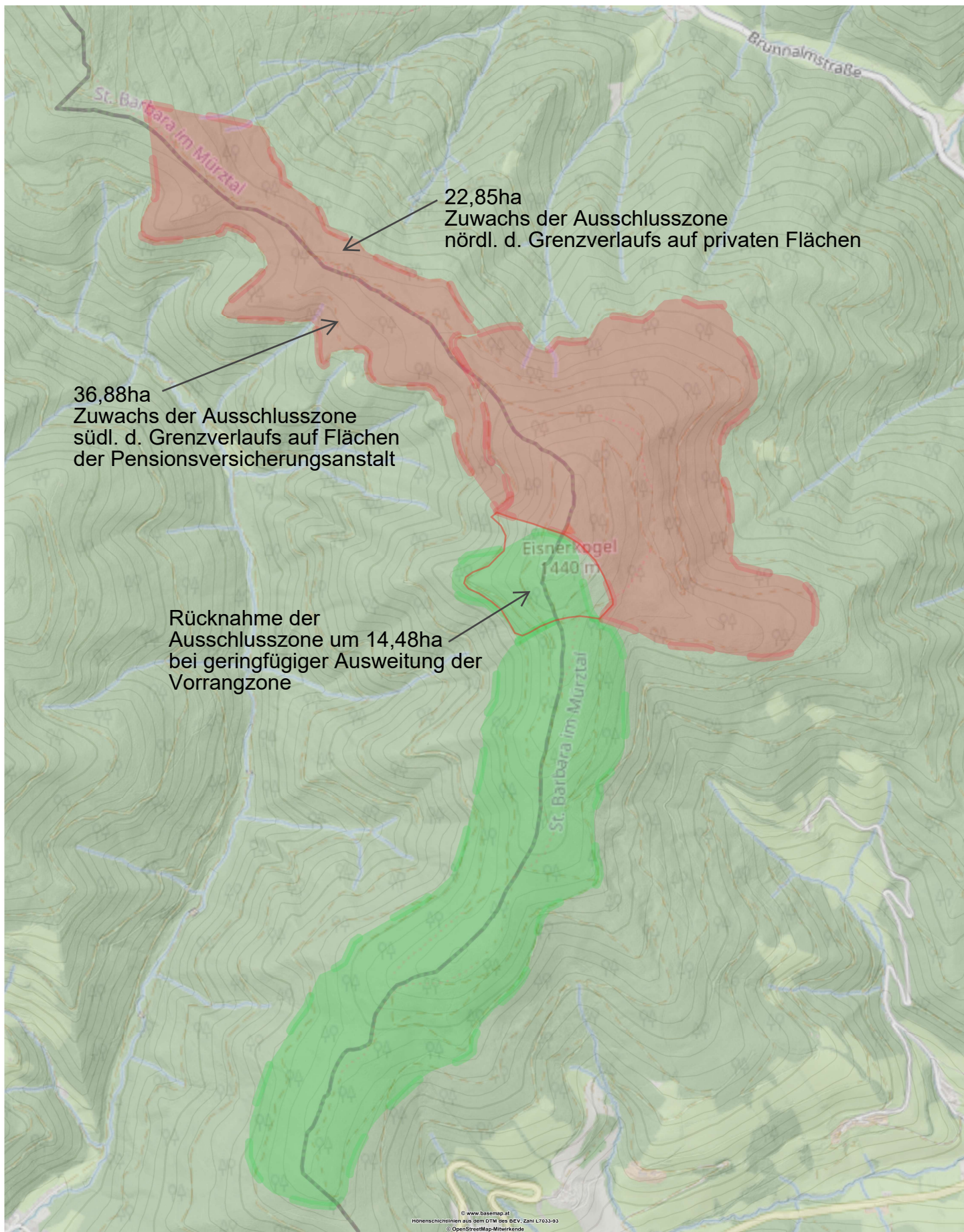
Jener Bereich der Vorrangzone, der zurückgenommen werden soll, grenzt zentral an die geplante Auerhuhn-Ausgleichsfläche für den Windpark Pretul 3 an und weist eine vergleichsweise lichte und heterogene Waldstruktur mit zumindest mäßiger Habitategnung für Auerhühner auf. Eine Errichtung weiterer WEA wäre hier auch aus fachlicher Sicht für Auerhühner nachteilig. Demgegenüber grenzt der neu als Vorrangzone vorgesehene Bereich an den Südwestrand der geplante Auerhuhn-Ausgleichsfläche an und betrifft dichte, für das Auerhuhn ungeeignete Jungwaldflächen. Für weitere naturschutzfachlich relevante Vogelarten (z. B. Greifvögel, Eulen, Spechte) und sonstige geschützte Tierarten (insbesondere Fledermäuse) ist die kleinflächige Änderung unbedeutend.

In Abstimmung mit Mag.<sup>a</sup> Barbara Leitner (BFN – Büro für Freilandökologie und Naturschutzplanung) spricht, insbesondere im Hinblick auf die ornithologischen Schutzgüter, nichts gegen die vorgeschlagene Änderung der Ausschluss- und Vorrangzonen bzw. ist diese als eher günstig zu bewerten.

#### Antrag

Die Österreichische Bundesforste AG stellt den Antrag, die Überarbeitung bzw. Neuformulierung des SAPRO dafür zu nutzen, Unschärfen bei Teilflächen hinsichtlich sinnvoller Nutzungen für die Windenergie zu beseitigen. In diesem Sinn wird beantragt, die bestehende Vorrangzone Pretul im Bereich der Amundsenhöhe um die Teilfläche laut Abb. 5 (in Blau) zu verkleinern und dort stattdessen eine Ausschluss- oder Neutralzone auszuweisen. Im Gegenzug sollte die in Abb. 5 dargestellte Teilfläche (in Violett) aus der Ausschlusszone herausgenommen und zukünftig als Vorrangfläche ausgewiesen werden.





SAPRO Vorschlag zur Optimierung der Fläche Langeben



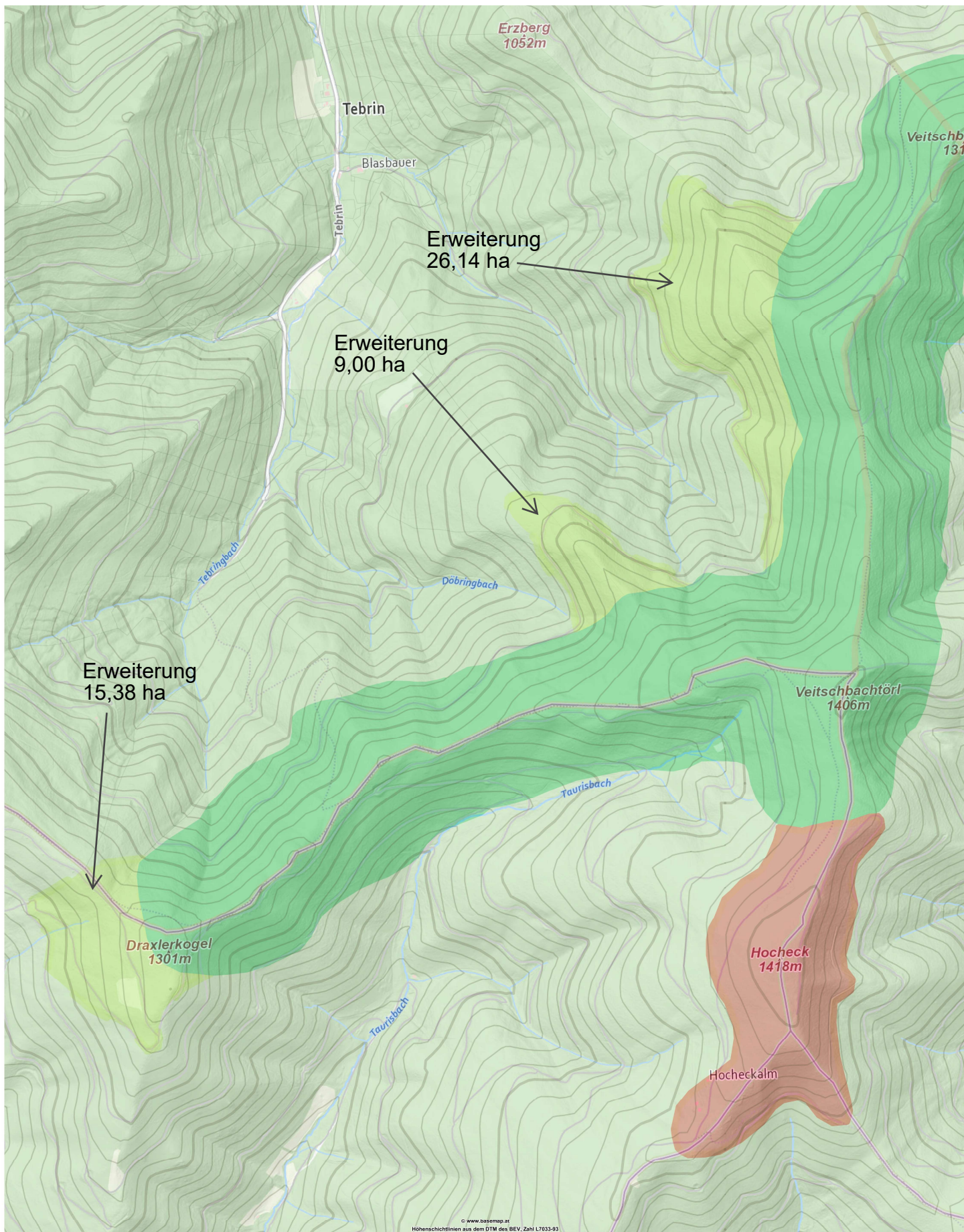
**ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE**

M.: 1: 18.757

0 243,84 487,68 731,52 m  
1cm = 187,57 m







SAPRO Novelle 2026 Antrag Veitschbachtörl



**ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE**

M.: 1: 15.430

0 200,59 401,18 601,77 m  
1cm = 154,3 m

